

Pferdewirte in Dänemark

16. Mai 2011

Um halb neun ging es nach einigen Schwierigkeiten bei der Autovermietung in Futterkamp los. Nachdem zwei Schülerinnen wegen Krankheit ausgefallen sind, fahren Mikel, Franziska, Nathalie, Janne und Sarah in Begleitung von Herrn Sawallisch und Frau Fehrs Richtung Dänemark. Die Vorfreude verbietet eine Kaffeepause auf der schönen Insel Fehmarn und die erste Fähre ist unsere. Bei einem gemeinsamen Heißgetränk an Bord wird schnell deutlich, dass alle voller Vorfreude und Neugier sind- eine Toptruppe macht sich auf Kosten von Regionet auf nach Europa, um die grenzenlosen Möglichkeiten des Arbeitsmarktes zu erkunden.

Pünktlich erreichen wir die Schule Celf und zum Glück auch unsere „bessere Hälfte“ Birgitte. Birgitte war letztes Jahr schon mit Fördermitteln nicht zu bezahlen und auch in diesem Jahr gibt sie alles. (Daniel weiß wovon ich rede) Herzlich werden wir in unsere Unterkünfte geführt und anschließend essen wir gemeinsam. Birgitte zeigt uns das Gelände der Schule mit den Werkstätten und Feldern. Diese Dimensionen sind neu für die Schüler und sie sind beeindruckt und interessiert.

Im Anschluss erkunden wir die Stadt, tauschen Geld und kaufen etwas ein. Bevor die Müdigkeit gewinnt, zaubert Birgitte ein weiteres Highlight aus dem Ärmel. Wir besuchen einen kleinen Zoo, der von Berufsschülern gepflegt, aufgebaut und gestaltet wird. Die Auszubildenden des Berufes Tierpfleger versorgen die Tiere und beantworten uns Fragen zu Tigern und Mäusen.

Abendbrot! Die Celf'sche Kantine lockt mit Brot, Nudeln und Salat - lecker! Im Anschluss fahren wir mit unserem riesigen Bus und sechs dänischen Schülerinnen in den Stall „Firfod“, 20 Minuten von Nykobing entfernt. Ein Pferdehändler und Züchter von dänischen und deutschen Dressurpferden zeigt uns seine 180 Pferde. Wir erfahren viel über Zucht, Aufzucht, Hengsthaltung und Ausbildung von Dressurpferden. Uns werden die Deckhengste an der Hand präsentiert, ein Dressurpferd unter dem Reiter und bei Kaffee und Tee können wir viel über den dänischen Arbeitsmarkt im Pferdebereich erfahren. Die Deutschen sind gefragt ist das Fazit und wir finden das gut.



Um halb zehn wird Birgitte mit tosendem Applaus auf dem Parkplatz verabschiedet und wir sitzen noch gemütlich im Appartement 3, um den Tag noch einmal zu reflektieren. Halb elf geht jeder in seine Koje- Gute Nacht!

17. Mai

Heute begann der Tag um halb acht mit einem leckeren Frühstück inmitten von dänischen „Mitschülern“. Wir fuhren anschließend auf die Praktikumsbetriebe, leider mussten wir Sarah krank auf dem Zimmer lassen. Mikel arbeitet auf einem Hof in Nysted. Ein nagelneuer Betrieb lockt mit bester technischer Ausstattung und geschmackvoller Einrichtung. Mikel baut Hindernisse im Gelände auf, hilft beim therapeutischen Reiten und pflegt Sattelzeug. Die Stimmung ist prächtig und ein Angebot für ein mehrmonatiges Praktikum nach der Ausbildung ist im Gespräch.

Janne fährt auf einen Pensionspferdebetrieb, der leider kaum Arbeit bietet. So muss Janne Fenster putzen und warten, gucken und sich wenigstens kurz freuen als sie uns nach dem längsten 8-Stunden-Tag ihres Lebens wieder sieht. Es ist besonders schade, weil Janne als „Arbeitstier“ bekannt ist, sich in ihrem Ausbildungsbetrieb und bei den Eltern besonders für diese Fahrt eingesetzt und entsprechend auch hohe Erwartungen hat. Wir beschließen gemeinsam, dass Janne am Donnerstag den Betrieb wechseln wird.

Franziska und Nathalie arbeiten gemeinsam in dem uns aus dem letzten Jahr bekannten Stall „Hamtofte“. Wie im letzten Jahr sind die beiden schnell von der Fachkompetenz und der überaus freundlichen und kommunikativen Art der 60-jährigen Chefin begeistert. Es werden Stuten mit Fohlen versorgt, junge Pferde unter dem Sattel gearbeitet und es gibt viele Informationen über die Haltung und Ausbildung in diesem Stall. Im nächsten Jahr wird eine reitende Angestellte gesucht und wir hoffen, dass auch unsere Schüler Interesse haben werden. Die Adressen sind ausgetauscht, die Mädchen sind glücklich. Am Donnerstag werden dann Franziska, Sarah und Janne auf diesen Betrieb gehen, Nathalie arbeitet dann zusammen mit Mikel im Betrieb in Nysted.



Die Fahrt zu allen Betrieben nimmt ca. 2,5 Stunden in Anspruch. Birgitte wird von uns nach Hause gebracht. Ihr Auto ist kaputt und wir freuen uns, dass wir ihr einen Gefallen tun können. Sie ist voll für uns im Einsatz und ermöglicht uns dadurch mal wieder einen tollen Aufenthalt, versorgt uns und bringt uns immer wieder mit dänischen Schülern und Kollegen zusammen. Mittlerweile üben wir alle dänisch und können gefühlt schon viel. Die Gruppe ist wie oben bereits erwähnt top.

Am Abend gehen wir gemeinsam mit den Tierpflegern essen, es war ein lustiger Abend. Unser Videotagebuch informiert Sarah detailliert, so dass sie trotz Krankheit nichts verpasst. Sie hat sich heute noch ausgeruht, sieht schon wieder viel besser aus und morgen ist sie hoffentlich wieder dabei. Um neun Uhr sind wir wieder im Internat und können uns schööön für morgen ausruhen. Uns steht ein ereignisreicher Tag bevor und alle freuen sich darauf. Gute Nacht. („Gute Nacht“ ist täglich als letzter Programmpunkt aufgeführt und wir halten uns daran, alle schlafen gut unter dänischem Himmel)

18. Mai

Der Tag beginnt heute um sieben Uhr einsam im Speisesaal, ganz Dänemark schläft noch, wir wollen los. Ein großer Bus steht vor dem Haupteingang, die Klasse der Tierpfleger raucht noch geschlossen eine Zigarette und dann geht's los. Wir fahren auf ein bekanntes Gestüt. Der Inhaber ist ein bekannter Dressurreiter, der gute Kontakte nach Deutschland hat und uns deutsche Pferde unter dem Sattel präsentiert. Wir haben die Möglichkeit den Betrieb kennenzulernen, alles ist sehr gepflegt und das reetgedeckte Anwesen hinterlässt bei allen Eindruck.



Anschließend machen wir uns auf den Weg zum Zoo. Eine Biologin begleitet uns auf der Safari über das Gelände und wir erfahren viel über Zebras, Löwen, Giraffen und Gorillas. Ein besonderes Highlight ist der Besuch im Löwenhaus, der nur wenigen Gästen gestattet wird.

Wir haben diese Ausnahme Birgittes guten Kontakten zu verdanken und sehen nun Löwenbabys und ihre besorgten Mütter- beeindruckend. Wieder wird eine gute Wegstrecke zurückgelegt und das Ziel ist diesmal das dänische Steakhouse, das vor allem die Herzen der Eisfans höher schlagen lässt.

Die vierstündige Heimfahrt bietet nach diesem schönen Tag viel Zeit um sich auszutauschen. Wir führen lange Gespräche und man merkt, dass eine Klassenfahrt doch eine besondere Möglichkeit bietet sich kennenzulernen und entspannt über schulische Dinge zu sprechen.

Halb zehn kommen wir in der Schule an und in gemütlicher Runde besprechen wir den Ablauf unseres letzten Tages in Dänemark. Alle sind wieder gesund, alle sind müde, alle gehen jetzt ins Bett.-Gute Nacht!

19. Mai

Der letzte Tag beginnt mit dem Packen und Aufräumen. Um sieben gibt es das letzte leckere Frühstück und dann verabschieden wir uns mit Blumen bei Birgitte.

Die Schüler besuchen nun ein letztes Mal die Betriebe. Mikel und Franziska möchten gern auf den alten Betrieben bleiben. Während Janne und Sarah Franziska begleiten erhält Mikel Unterstützung von Nathalie. Alle erhalten Geschenke, um sich bei den freundlichen Ausbildern zu bedanken. Die Lehrkräfte erhalten an diesem Tag die Möglichkeit, Birgitte im Unterricht zu begleiten. Nachdem alle Formalitäten erledigt sind und gemeinsam mit einigen Lehrern der Schule Celf zu Mittag gegessen wird, tanken wir unser Auto und machen uns auf die vertraute Reise, um unsere Schüler wieder einzusammeln. Zum ersten Mal freuen wir uns über unser riesiges Auto denn irgendwie haben wir plötzlich viel mehr Sachen als zu Beginn der Reise, der Wagen ist voll mit Koffern und die Köpfe voll mit Eindrücken. Die Schüler haben einen sehr guten Eindruck auf den Betrieben hinterlassen, so dass wir auch schon bald wieder erwartet werden. Wir fahren über Fehmarn, sehen uns dort noch Fohlen an und dann beenden wir unsere Reise mit einem gemeinsamen Abendessen und anschließendem Bowling in Weißenhaus. Um halb elf erreichen wir Futterkamp.

Wir hatten eine tolle Reise. Danke Regionet!